Aktuelle Projekte des CCTP

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-378595

Nutzungsbedingungen

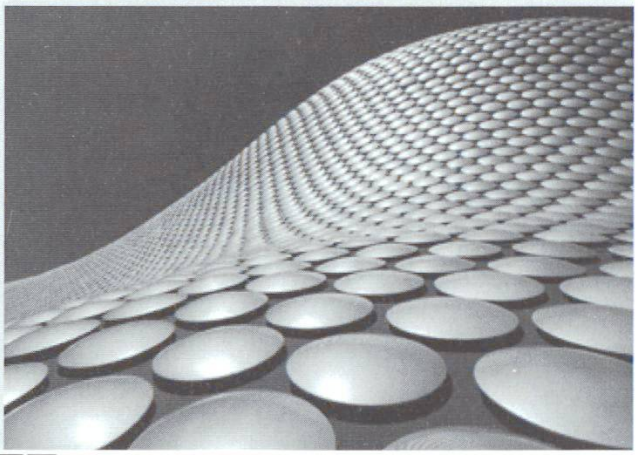
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Aktuelle Projekte des CCTP

Nachhaltige Wohnbauerneuerung 2006 – 2011

Die Bedeutung der bestehenden Gebäudesubstanz für eine nachhaltige Entwicklung ist unbestritten. Bis ins Jahr 2050 wird in der Schweiz über 90% des Gebäudeenergiebedarfs durch Bauten verursacht, die vor dem Jahr 2000 erstellt wurden. Gleichzeitig weisen Altbauten häufig ein grosses Defizit bezüglich Komfort und Zweckmässigkeit auf. Die langfristige Vermietbarkeit ist unsicher. «Pinselrenovationen» lösen das Problem nicht, und ständige Teilerneuerungen sind kostspielig und ineffizient. Das Projekt geht die Aufgabe grundsätzlich an. Der Gebäudebestand wird typologisch erfasst. Für jeden Gebäudetyp werden Erneuerungsstrategien aufgezeigt, die sich an den Bedürfnissen geeigneter Nutzergruppen orientieren. Das Ziel ist eine umfassende Erneuerung und Aufwertung der Gebäudehülle mit weitgehend vorfabrizierten Fassaden- und Dachmodulen. Entsprechend sind Rationalisierung, Qualitätssicherung und Kostensicherheit entscheidende Merkmale des Konzepts. Die neue Hülle bietet die Möglichkeit für wertvermehrende An- und Aufbauten und erfüllt die höchsten Ansprüche an die Energieeffizienz.

Projektpartner: International Energy Agency (IEA), Bundesamt für Energie, Förderagentur für Innovation (KTI), Building and Renewable Energies Network of Technology (brenet)

CO2-minimiertes Bauwerk 2007 – 2008

Ziel des Projektes ist die Erstellung eines ganzheitlichen und disziplinübergreifenden Grundlagenpapiers zur CO2-Thematik im Bau. Der aktuelle State of the Art wird dokumentiert und eine Definition formuliert, die der Komplexität von CO2-minimierten Bauwerken gerecht wird. Das Papier dient zur Identifizierung von Forschungsthemen um das Themenfeld «CO2-minimierte Bauwerke» und trägt zur Vernetzung zwischen den einzelnen Forschungsstätten bei. Durch systemische und typologische Untersuchungen und die Auswertung bestehender und in Planung befindlicher Referenzobjekte werden die Konsequenzen für die Bereiche Struktur (Konstruktion, Form), Prozess (Planung, Bau, Betrieb) und Nutzung eines CO2-minimierten Bauwerks aufgezeigt.

Projektpartner: Bundesamt für Energie

Typologie der Flexibilität
2006 – 2008

Flexibilität im Bereich «Bau» ist ein aktuelles Thema. Nachhaltig konzipierte Gebäudetypen müssen auf veränderte Anforderungen reagieren können: Bestehende Gebäude sind zu einer bestimmten Zeit und für eine definierte Nutzung konzipiert und realisiert worden. Für diesen Fall und in einem mit dem Zeitgeist konformen ästhetischen Empfinden funktioniert das System Gebäude. Ändern sich jedoch Einflussfaktoren z.B. Betreiber, Benutzer, Nutzerverhalten, Umgebung, politische Rahmenbedingungen, etc. muss mit dem Gebäude reagiert werden können. Es ist so umzugestalten, dass es den neuen Anforderungen entspricht. Gelingt dies nicht oder nur mit erheblichem konstruktivem und finanziellem Aufwand, droht der Abriss. Die unterschiedlichen Typen von Flexibilität (Planungs-, Erweiterungs-, Nutzungs- und Veränderungsflexibilität) und deren Auswirkungen auf andere Themen wie z.B. Brandschutz, Schallschutz, Gestaltung, Sanierung etc. werden aufgezeigt. Ihre Wirkungszusammenhänge werden dokumentiert, und eine grundlegende Übersicht über die Komplexität und Vielschichtigkeit dieses Themas verschafft.

Ein Projekt der Hochschule Luzern

Contracting im Hochbau
2007 – 2008

Im Bauwesen halten vermehrt Miet- und Leasingmodelle Einzug. Das so genannte ‹Contracting› bezeichnet das Mieten eines Gesamtleistungspaketes für ein Bauteil/Bauteilsystem (inkl. Infrastruktur und Unterhalt).

Das Contracting beinhaltet ein grosses Veränderungspotenzial für das Gesamtsystem Gebäude. Dies bedingt eine disziplinübergreifende und ganzheitliche Betrachtung des gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes und seiner Bauteile. Zusätzlich stellt das Contracting neue Anforderungen an flexible Konstruktionen und Bauprozesse. Bisher bekannte Verbindungsstellen müssen neu definiert werden.

Uns interessiert in diesem Projekt der Einfluss des Contracting-Modells auf die Typologie und Konstruktion von Dienstleistungsgebäuden. Wie sind diese konzipiert? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Planung? Was bedeutet Contracting für den Betrieb und Unterhalt eines Gebäudes? Wie kann Planungs- und Rechtssicherheit geschaffen werden?

Ein Projekt der Hochschule Luzern